

STUNDENBILDER

Stundenbild 1 - Richtige Sitzposition klären und finden
Vertraut machen mit dem Gerät
Starten eines Textverarbeitungsprogrammes
Erste Experimente mit Schrift und Bildern

Methodisch-didaktische Hinweise

Die richtige Sitzposition am Computer und die Stellung der Arme zum Schreiben an der Tastatur sind ein wichtiger Einstieg.

Auf das praktische Arbeiten bereitet das Einschalten des Rechners, das Eingeben des Passwortes, die Vorstellung des Desktops und die Nutzung der Maus vor.

Das Textverarbeitungsprogramm Open Office Writer wird eingeführt.

Zuerst lernen die SchülerInnen die Schriftarten zu unterscheiden und machen erste Experimente mit Schrift.

Lernziele

- Richtige Sitzposition finden
- Für das praktische Arbeiten am Computer vorbereitet sein
- Wissen, wie das Textverarbeitungsprogramm gestartet wird
- Wissen, wie Schrift verändert werden kann

Vorschlag für einen Unterrichtsverlauf

- Mit Hilfe eines Plakates wird die richtige Sitzposition erklärt und auf ihre Bedeutung hingewiesen (Beilage Foto Sitzposition). Erst dann sucht sich jeder SchülerIn einen Platz. Die LehrerIn hilft beim richtigen Finden der Sitzposition.
- Vor dem Weiterarbeiten erhalten die Kinder ein Blatt mit den „Computerregeln“, die besprochen werden.
- Das Einschalten des Computers und die Eingabe des Passwortes werden erklärt.
- Der Desktop wird als Ausgangspunkt für das Arbeiten erklärt und auf den Zusammenhang zwischen Mausbewegung und Mauszeiger hingewiesen.
- Das Textverarbeitungsprogramm wird durch einen Doppelklick auf das entsprechende Symbol gestartet.
- Als ersten Arbeitsschritt schreiben die SchülerInnen ihren eigenen Namen in Großbuchstaben. Nach der Erklärung wie man Schrift und Farbe verändern kann, dürfen die Kinder ihren eigenen Namen nach Wunsch verändern (Beilage Foto Namensschild 1+2).

Tipps

Am Ende der Doppelstunde die einzelnen Blätter am Server speichern und bis zur nächsten Stunde ausdrucken. Zu Beginn der kommenden Stunde erhalten die SchülerInnen dann fertig folierte Namensschilder zum Aufstellen bei „ihrem“ Arbeitsplatz.

STUNDENBILDER

Stundenbild 3 - Speichermedien allgemein Einrichten eines eigenen Ordners im Schulnetzwerk

Methodisch-didaktische Hinweise

Die SchülerInnen haben oft Probleme ihre gespeicherten Dateien wiederzufinden. Die Kinder müssen konsequent darauf hingewiesen werden ihre Arbeiten in einem bestimmten Ordner, der als Speicherplatz gewählt wurde, abzulegen.

Lernziele

- Erfahren, welche Speichermedien es gibt
- Erkennen, dass Speichern eigener Dateien, Bilder und Präsentationen in Ordnern übersichtliches und strukturiertes Arbeiten ermöglicht
- Begreifen, dass ein Speichern im Schulnetzwerk ein Auffinden der eigenen Daten von jedem Arbeitsplatz aus ermöglicht
- Wissen, dass mit Hilfe von Wechselmedien die Dateimitnahme an andere Arbeitsstationen möglich ist
- Lernen, wie ein USB-Speicherstick richtig entfernt wird
- Erkennen, dass ein USB-Speicherstick eine Art der Datensicherung darstellt

Vorschlag für einen Unterrichtsverlauf

- Zu Beginn werden verschiedene Speichermedien mit Hilfe eines Plakates vorgestellt und erklärt (Beilage Foto Speichermedien).
- Es werden die Dateneinheiten besprochen wie viele GB, MB usw. auf welchem Medium gespeichert werden können (Dazu gibt es ein gutes Übungsblatt im IKT-fit).
- Auf einem Schautisch bietet der LehrerIn mehrere Speichermedien zum „Begreifen“ an.
- Jedes Kind erhält einen eigenen USB-Speicherstick und geht zu seinem Arbeitsplatz.
- Zunächst speichern die Kinder ihre bisher erstellten Arbeiten auf dem USB-Stick und lernen diesen korrekt zu entfernen.
- Nun erklärt der LehrerIn die Vorteile eines Netzwerks und demonstriert, wie man sich mit dem Netzwerklaufwerk eines Servers verbindet.
- Jedes Kind legt nun am Server einen Ordner mit eigenem Namen an und speichert im Anschluss die eigenen Daten darin (Beilage Ordner eines Schülers mit dessen „Werken“).
- Zum Abschluss zeigt der LehrerIn, dass nun von jeder beliebigen Arbeitsstation auf die eigenen Daten zugegriffen werden kann.

STUNDENBILDER

Stundenbild 14 - Wie schaut ein Computer von Innen aus
Zerlegen eines Computers und Benennen der Teile.

Methodisch-didaktische Hinweise

Um zu verstehen, wie ein Computer arbeitet, aus welchen Teilen er besteht und worauf man achten muss, wird ein Computer geöffnet, zerlegt und anhand der einzelnen Bestandteile deren Funktion erklärt. Darüber hinaus wird mit Hilfe mehrerer Spiele und eines Arbeitsblattes das Gelernte geübt und gefestigt.

Lernziele

- Wissen, wie ein Computer funktioniert
- Benennen, aus welchen Teilen ein Computer besteht
- Erfahren, welche Funktion die einzelnen Bestandteile haben und wie empfindlich diese sind
- Das Gelernte auch theoretisch umsetzen können

Vorschlag für einen Unterrichtsablauf

- Der LehrerIn versammelt die Kinder um einen Schautisch, auf dem ein Computer steht.
- Die SchülerInnen dürfen nun das Gehäuse aufschrauben (Beilage Foto „Das Innere des PCs 1+2“).
- Der LehrerIn erklärt nun, welche Teile angefasst und entfernt werden dürfen.
- Nun werden alle Bestandteile benannt und mit Wortkarten versehen.
- Sobald alle Kinder diese richtig benennen können, werden die Bedeutungen der Teile erklärt.
- Nun folgen mehrere Spiele bei denen die Wortkarten vertauscht werden und wieder richtig zugeordnet werden müssen.
- Nun bauen LehrerIn und SchülerInnen den Computer wieder zusammen.
- Am Arbeitsplatz erhalten die Kinder den Auftrag im Schulnetz ein Arbeitsblatt mit dem Namen „Das Innere des PCs“ zu finden und damit das Gelernte zu wiederholen und zu festigen.

Tipps

Benützen Sie zum Zerlegen einen ausrangierten Computer damit nichts kaputt gehen kann.

Eine kaputte Festplatte kann ebenfalls aufgeschraubt werden. Das Innere ist für Kinder besonders interessant.

